

## DIE WELT DES TANZES UND DES BALLETTS

Besonders in der Bibliothek wird der weite Bereich des Tanzes deutlich. Neben sakralen, antiken und ethnisch-geografischen Tanzformen bündelt ein weiterer Aspekt Volkstänze und Gesellschaftstänze. Der Ausdruckstanz entwickelte sich unter Begriffen wie Modern Dance bis hin zu anderen Bewegungs- und Bühnentanzformen wie Musicals, Jazz-, Film- und Steptanz sowie Eis-Revuen und Akrobatik weiter. Tanzfotografien des deutschen Ausdruckstanzes, des amerikanischen Modern Dance sowie verschiedener internationaler Persönlichkeiten der neuen Tanzentwicklungen finden sich in diversen Konvoluten der Fotografiensammlung.

Das 17. bis 18. Jahrhundert ist geprägt von Bühnenszenen und -dekorationen, Ballettkostümen und Theatergebäuden, aber auch von höfischen und bürgerlichen Festveranstaltungen. Jean-Baptiste Lully, Marie Sallé, La Camargo, Jean George Noverre sowie Gaetano und Auguste Vestris sind mit anderen Persönlichkeiten neben einigen besonders in der Druckgrafik vertreten. Eine dreidimensionale Vorstellung bieten barocke Porzellanfiguren, überwiegend aus den großen deutschen Manufakturen des 18. Jahrhunderts.



oben:  
Marie Taglioni in „La Sylphide“  
Lithografie von Alfred E. Chalon  
mittig:  
Balli di Sfessania  
Titelkupferstich von Jacomo Callot  
unten:  
Marie Sallé  
Detail einer Farblithografie  
von Nicolas Lancret



JOHN NEUMEIER STIFTUNG

Das romantische und spät-romantische Ballett wird durch Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken sowie Skulpturen und Porzellane repräsentiert. Unterschiedlichste Sammelstücke, Programmhefte, Archivalien und Handschriften gehören zu den Materialien über Fanny Elssler, Marie Taglioni, Fanny Cerrito und anderen Künstlern dieser Epoche. Beispielhaft finden sich zu Fanny Elssler neben teils handkolorierten Lithografien, Bronzeskulpturen und Porzellanen auch bedeutsame Ölgemälde sowie ihre Ballettschuhe von 1843, getragen in einer Aufführung von „Giselle“ in Hamburg.

Der klassisch-akademische Tanz bis zu den Ballets Russes ist geprägt von der hohen Technik Russlands. Auch hier findet sich in den Sammlungen ein breiter Bestand zu diversen Schulen oder Compagnien sowie zu wichtigen Persönlichkeiten dieser Zeit wie Marius und Marie Petipa, Olga Preobrajenska, Mathilde Kschessinska oder später sich in der Sowjetunion dieser Tradition Verpflichtenden wie Galina Ulanova und anderen. Neben Kunstgegenständen und Fotografien zählen besonders auch persönliche Dokumente, wie Tagebücher und Arbeitsmaterialien oder andere Archivalien zu diesem Bestand, die teils auch aus Begegnungen von John Neumeier mit diesen Persönlichkeiten des Tanzes stammen



Vorstand  
Prof. Dr. h.c. John Neumeier  
Prof. Dr. Dr. Hermann Reichensperner  
Dr. Kai Greve

Kurator / Leiter der Sammlungen  
Dr. Hans-Michael Schäfer

Rechtsfähige Stiftung  
des Bürgerlichen Rechts in der  
Freien und Hansestadt Hamburg



JOHN NEUMEIER STIFTUNG  
Geffckenstrasse 26  
D-20249 Hamburg

Tel.: +49(0)40-415 053 880  
info@johnneumeier.org  
www.johnneumeier.org

Deutsche Bank Hamburg  
IBAN DE38 2007 0024 0095 7225 00  
BIC DEUTDE33HAN

DIE WELT DES TANZES UND DES BALLETTS  
DIE BALLETS RUSSES VON SERGE DE DIAGHILEW  
BALLETS RUSSES VASLAW NIJINSKY  
DAS WERKVERZEICHNIS JOHN NEUMEIER

JOHN NEUMEIER STIFTUNG



© Foto: Reto Klar

© Foto: Kieran West

printed on Recycled Paper, FSC-certified



Nijinsky in „L'Après-midi d'un Faune“  
Bronze von Una Troubridge  
Eine Spende des Sir John Drummond and Robert Lockyer Estate



#### DIE JOHN NEUMEIER STIFTUNG

Die jahrzehntelange Sammeltätigkeit von Prof. John Neumeier ließ eine in Fachkreisen international bekannte Tanz- und Ballettsammlung entstehen, deren Auswahl an Objekten und Kombination aus Kunstsammlung, Bibliothek und Archiv weltweit einzigartig ist. Der Anspruch, die Geschichte von Tanz und Ballett durch Wort und Bild, Dokument und Objekt zusammenzuführen und mit dem Werkverzeichnis John Neumeier aus den Arbeitsmaterialien seiner eigenen Kreationen und dem persönlichen Archiv in einem Künstlerhaus lebendig darzustellen und fassbar zu gestalten, ist Ziel und Aufgabe der Stiftung zugleich.

Sie stellt gewissermaßen eine „dritte Säule“ der künstlerischen Tätigkeit von John Neumeier in Hamburg dar, bestimmt für Tanzwissenschaft, Forschung, Dokumentation und Präsentation. Gemeinsam mit der Hamburgischen Staatsoper, dem Aufführungsort der Ballette, dem Ballettzentrum Hamburg, der Heimat des Hamburg Ballett, der Ballettschule und des Bundesjugendballetts, dem Ort der Tanzausbildung und der Förderung des Nachwuchses.

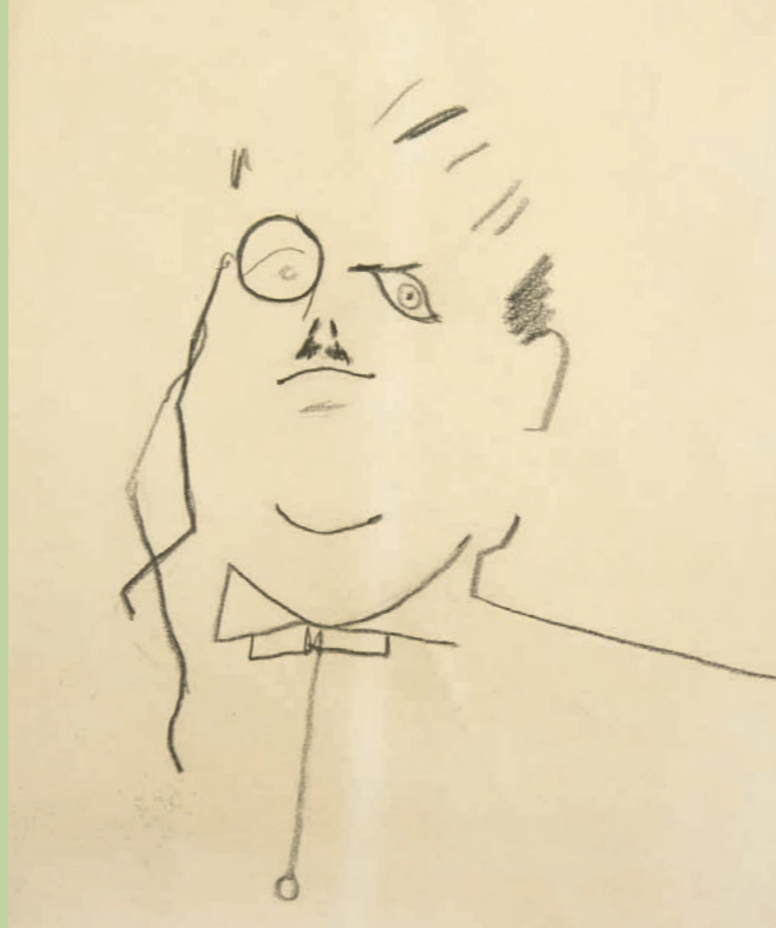
Die Stiftung hat mit der Übernahme und wissenschaftlichen Aufbereitung sowie der umfangreichen Katalogisierung der Sammlungen begonnen und kann derzeit der Öffentlichkeit nur in eingeschränktem Umfang zur Verfügung stehen. Ziel ist es, die Sammlungen und das Lebenswerk John Neumeiers für die Stadt Hamburg insgesamt zu sichern und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Geplant ist der Ausbau und die Erweiterung der Tätigkeitsbereiche zu einem wissenschaftlichen Institut mit einer Ausstellung der Sammlungen. Hierfür werden weitere Stiftungsmittel eingeworben.

Am 25. Februar 2006 wurde die Stiftung in Treuhänderschaft errichtet, seit November 2022 ist sie eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts in der Freien und Hansestadt Hamburg.

#### DAS WERKVERZEICHNIS JOHN NEUMEIER

Das Werkverzeichnis mit John Neumeiers Arbeitsmaterialien dient als Grundlage neuer Schöpfungen und ist ein Spiegel der zeitgenössischen Ballettgeschichte. Es dokumentiert die Werke in den Phasen ihrer Konzeption, Entstehung und Entwicklung sowie zahlreiche originale Bühnenbild- und Kostümentwürfe von John Neumeier und anderen namhaften Künstlern. Neben Druckwerken zählen audiovisuelle Medien von Proben, Premieren, Vorstellungen, Ballett-Werkstätten und der alljährlichen Nijinsky-Gala zum Bestand. Plakate, Programmhefte, Kalender, Flyer und Postkarten der Aufführungen mit dem Hamburg Ballett in Hamburg und auf weltweiten Tourneen sowie von Aufführungen seiner Werke durch andere internationale Compagnien werden gesammelt. Zur Rezeption zählen neben der Erwähnung in Büchern und Zeitschriften besonders die Zeitungsausschnitte sowie audiovisuelle Mitschnitte von Vorträgen, Interviews und TV-Beiträgen, die diese Dokumentation der Geschichte John Neumeiers und des Hamburg Balletts ergänzen.

Die Sammlungen enthalten auch die Lebensdokumente von John Neumeier. Diese Dokumente der privaten Lebensführung, wie Tagebücher, Personalpapiere, Belege der Schulzeit und des Studiums, Ehrungen, Porträts, Privatfotos sowie Dokumente, die aus beruflicher, organisatorischer oder gesellschaftlicher Tätigkeit stammen, aber auch zahlreiche signierte Dokumente und Korrespondenzen mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erweitern in der Kombination mit den Kunstsammlungen und der Bibliothek den Blick auf den Künstler und die Person John Neumeier. Die Sammlungen beeinflussen sich gegenseitig und sind lebendiger Bestandteil eines Künstlerhauses, geprägt durch die Persönlichkeit John Neumeiers. Der Fortbestand und die Nutzbarmachung dieser einmaligen Einrichtung wird durch die John Neumeier Stiftung gesichert.



von links nach rechts:  
Nijinsky in „Shéhérazade“  
Zeichnung von Georges Lepape  
„Le Pavillon d'Armide“  
Zeichnung von Alexandre Benois  
Nijinsky in „Les Orientales“  
Gemälde von Jacques-Émile Blanche  
Tänzerin  
Zeichnung von Vaslaw Nijinsky



Serge de Diaghilew  
Porträtzeichnung  
von Jean Cocteau

#### DIE BALLETS RUSSES VON SERGE DE DIAGHILEW

Die Stimmung jener Tage muss phänomenal gewesen sein, als die Ballets Russes unter ihrem Impresario Serge Diaghilew Paris im Sturm eroberten. Im wiederbelebten Théâtre du Châtelet spielten sich am Abend des 19. Mai 1909 außergewöhnliche Szenen ab. Die farbenfrohe Sinnlichkeit und Dynamik des russischen Tanzensembles beeindruckte das Publikum, das rasch seine Lieblinge erkor und feierte. Ganz besonders fiel ein junger Tänzer auf, der die Zuschauer durch seine Ausstrahlung regelrecht hypnotisierte: Vaslaw Nijinsky.

Die erste Saison der Ballets Russes in Paris schrieb Ballettgeschichte, sie setzte in Ästhetik und Ausführung neue Maßstäbe, gipfelnd in Diaghilews Anspruch, die Künste zusammenzuführen. Ein Gesamtkunstwerk war geboren, dessen Wurzeln weit in die russische Tradition reichten und doch kosmopolitischer Natur waren und der eine euphorische Ballettbegeisterung in Europa und Amerika folgen sollte. Eine Erfolgsgeschichte, ohne die das gegenwärtige Ballett nicht denkbar ist. Der Aufbruch in die Moderne: eine Erfahrung, die unser heutiges Verständnis von Überlieferung und Geschichte maßgeblich prägt.

Von Serge de Diaghilew über Anna Pavlowa und Tamara Karsawina, Michel Fokine, Léonide Massine und Bronislawa Nijinska sind die vielen Mitglieder bis hin zum späten Ballets Russes in den Sammlungen vertreten. In tausenden Kunstwerken und Fotografien, ungezählten Druckmaterialien und anderen Dokumenten ist diese Welt hier zu entdecken.

Dieser Bestand wurde um die Sammlung Chevalier Tony Clark dank dessen großzügiger Spende erweitert.

#### VASLAW NIJINSKY

Die Dokumentation von Leben und Werk des Tänzer-Choreografen Vaslaw Nijinsky ist sicher einzigartig und der Schwerpunkt – das Herz – der Sammlungen. Dieser verdeutlicht eindrücklich die Form- und Farbensprache der Ballets Russes sowie der Choreografien von Vaslaw Nijinsky. Zahlreiche Werke, von der Skulptur über Zeichnung bis zur Fotografie, zeigen die Phasen des Tänzers und des Choreografen. Korrespondenzen, Autografen und Lebensdokumente im Archiv sowie die Bestände der Bibliothek weisen auf seine Vita, seine Jugend, seine Erfolge und auf seine spätere Erkrankung hin.

Von besonderer Bedeutung ist die weltweit größte Sammlung der Zeichnungen von Vaslaw Nijinsky. Der einzigartige Umfang dieser Sammlung ermöglicht einen ausgezeichneten Zugang zum Werk Nijinskys als bildender Künstler. Die Zeichnungen sind in den Jahren 1918-19 in St. Moritz entstanden und, von der Kunstgeschichte neu wahrgenommen, inzwischen bei zahlreichen internationalen Ausstellungen zu sehen. Die Farbwelt, die Rhythmik und das Formenvokabular bilden Werkzyklen, die neben Vaslaw Nijinskys choreografischem Werk ihre Eigenständigkeit als Bildwerke der zeichnerischen Abstraktion einnehmen – und so den Blickwinkel auf diesen vielseitigen einzigartigen Künstler erneuern. Die Sammlung konnte durch den Erwerb der Nijinsky Family Collection mit weiteren Zeichnungen, Kostümen, Lebensdokumenten und Korrespondenzen ergänzt werden.

oben:  
Nijinsky in „L'Oiseau d'Or“  
signiert, Fotografie von L. Roosen  
unten:  
Auge  
Zeichnung von Vaslaw Nijinsky

